

# **Stadtwerke Lörrach**

## **ANHANG**

**für das Wirtschaftsjahr 2015  
(01.01. - 31.12.2015)**

### **I. Grundsätzliche Angaben**

Die Stadtwerke Lörrach werden als Eigenbetrieb gewerblicher Art der Stadt Lörrach geführt. Sie fallen damit in den Anwendungsbereich des Eigenbetriebsrechts (§ 1 Nr. 1 EigBG in der Fassung vom 08. Januar 1992 / zuletzt geändert durch Gesetze vom 18. Dezember 1995 (GBL. S. 875), vom 15. Dezember 1997 (GBL. S. 522), vom 19. Juli 1999 (GBL. S. 292), vom 01. Juli 2004 (GBL. S. 469) und vom 4. Mai 2009 (GBL. S. 185, 191) und sind gemäß § 16 Abs. 1 EigBG zur Aufstellung eines Jahresabschlusses sowie eines Lageberichts verpflichtet. Die kaufmännische Betriebsführung wurde an die bnNETZE GmbH, Freiburg, übertragen. Bei der technischen Betreuung ist die bnNETZE GmbH für den Betriebszweig Wasser und Bäder zuständig. Die restlichen Betriebszweige verbleiben bei den Stadtwerken.

### **II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss 2015 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) vom 07. Dezember 1992 erstellt. Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden grundsätzlich die Formblätter 1 (Bilanz) und 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) zugrunde gelegt. Gemäß § 7 EigBVO sind die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren vorgeschrieben sowie die Aufstellung einer Erfolgsübersicht.

### **III. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis Bilanzierung und Bewertung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen wurden neben direkt zu-rechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 150 € werden als Betriebsausgaben gebucht. Liegt der Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der steuerlich über fünf Jahre abgeschrieben wird. Seit dem Jahr 2008 erfolgt eine ausschließlich lineare Abschreibung.

Auf die Altanlagen wurden die Abschreibungen teils nach dem linearen und teils nach dem degressiven Verfahren vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und wurden unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Insbesondere beim Beteiligungsansatz der Anteile an der badenova AG & Co. KG sowie bei den Rückstellungen ergeben sich Unterschiede zwischen der Handels- und der Steuerbilanz. Zum 31. Dezember 2015 weist der Eigenbetrieb einen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von 45 T € sowie einen gewerbesteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von 20.312 T € aus. Der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag hat sich in 2015 um über 1.000 T € verändert. Ein Verbrauch der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge ist in den nächsten fünf Jahren nicht absehbar. Die Aktivierung latenter Steuern ist in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts unterblieben.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode = Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Verwendung der „Richttafel 2005 G“ ermittelt. Bei den pensionierten Mitarbeitern entspricht die Rückstellungshöhe dem Barwert der Verpflichtung. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 3,89 % (Vj. 4,53 %) verwendet. Da sich der Personenkreis der Anspruchsberechtigten nur aus Pensionären zusammensetzt, wurde weder eine jährlich erwartete Gehaltssteigerung noch eine Fluktuationswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Der jährliche Anstieg der Pensionen wurde mit 1,0 % bemessen. Die Wahloption, den Durchschnittszeitraum von 7 auf 10 Jahre zu verlängern, wurde zum 31. Dezember 2015 nicht in Anspruch genommen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert. Dingliche Sicherheiten sind nicht vereinbart.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Es wird nach der so genannten "Einfrierungsmethode" gebucht, d.h. die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## 2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Lörrach (Gesellschafter) werden saldiert ausgewiesen.

Ertragszuschüsse für die Installation von Hausanschlüssen werden bis 2002 nach der Wasserversorgungssatzung erhoben und mit 5 % der Ursprungsbeträge gemäß § 8 Abs. 3 EigBVO ertragserhöhend aufgelöst. Die in den Geschäftsjahren 2003 – 2005 zugeflossenen Ertragszuschüsse wurden gemäß dem Wahlrecht im Schreiben des BMF vom 27.05.2003 in voller Höhe erfolgswirksam gebucht. Aufgrund der Prüfungsfeststellung der Gemeindeprüfungsanstalt werden ab 2006 wieder eine Passivierung und Auflösung mit 5% vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert, mit Restlaufzeiten entsprechend dem Verbindlichkeitspiegel.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Resturlaub und Stundenguthaben, Zulagen sowie Jahresabschlusskosten.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist insbesondere die Abgrenzung der Beamtengehälter enthalten. Die Gehälter werden im Dezember bereits vorschüssig für den Monat Januar ausbezahlt.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist eine Abgrenzung aus dem Energiespar-Garantievertrag vom 11. Oktober 2006 mit der Siemens Building Technologies GmbH & Co. oHG, Stuttgart, in Höhe von 360 T € enthalten. Siemens wurde damit beauftragt Energiespar- und Sanierungsmaßnahmen zum Zwecke der Energieverbrauchs- und Kostensenkung durchzuführen. Die dafür vorgenommenen baulichen Maßnahmen an den technischen Anlagen und Geräten sind mit Beginn der Hauptleistungspflicht (1. Januar 2008) in das Eigentum der Stadtwerke Lörrach übergegangen. Durch den erzielten Energieeinspareffekt erhält Siemens jährlich einen Vergütungsanspruch in Höhe von 165 T €. Über die Laufzeit des Vertrags (1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2023) wird der PRAP jährlich um 1/16 aufgelöst.

Des Weiteren werden die verkauften Jahreskarten für das Hallenbad und Freibad periodengerecht abgegrenzt.

## 3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten den Wasserverkauf mit 4.688 T € (i.Vj. 4.446 T €), die Erlöse aus dem Bäderbetrieb mit 576 T € (i.Vj. 535 T €), sowie die Erlöse aus dem Verkehrsbetrieb mit 2.176 T € (i.Vj. 1.980 T €), des Burghofes mit 197 T € (i.Vj. 464 T €) und die Auflösung von Ertragszuschüssen mit 105 T € (i.Vj. 110 T €).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind hauptsächlich die Mieteinnahmen für das Jugendzentrum „SAK“ i.H.v. 40 T € und die Heizkostenabrechnung i.H.v. rd. 183 T € für den Wärmeverbund Hallenbad enthalten.

Der Aufwand für Material und Fremdleistungen enthält 883 T € für die pauschale Betriebsführung.

Im Rahmen des bestehenden Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst bestehen Versorgungszusagen für Mitarbeiter des Unternehmens. Die Aufwendungen für Altersvorsorge enthalten unter Berücksichtigung eines Umlagesatzes von 8,95 % Beiträge zur Zusatzversorgungskasse in Höhe von 61 T €. Die umlagepflichtigen Entgelte haben 766 T € betragen. Für den Zeitraum 2015 setzt die Zusatzversorgungskasse ein Sanierungsgeld von 3,2 % fest.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verwaltungskostenbeiträge der Stadtverwaltung Lörrach und ihrer Eigenbetriebe in Höhe von 301 T € enthalten. Weiterhin wird die Konzessionsabgabe gegenüber der Stadt Lörrach in Höhe von 526 T € ausgewiesen.

Die Zinsen enthalten einen Zinsaufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 17 T €.

#### **IV. Angaben zum Jahresüberschuss**

Der Jahresüberschuss beträgt 165.531,14 €.

Verwendung vorgeschlagen:

- Vortrag auf neue Rechnung

#### **V. Ergänzende Angaben**

##### Wahrnehmung der Organfunktionen und Aufwendungen für Organe:

Bis 28. Februar 2015:

Kaufmännischer Betriebsleiter:

Herr Peter Kleinmagd

Technische Betriebsleiter:

Zuständig sind für den:

Betriebszweig Wasserversorgung, Herr Robert Schäfer

Betriebszweig Bäder, Herr Thomas Wipf

Betriebszweig Verkehr, Herr Jürgen Nef

Betriebszweig Mitunternehmerschaft, Herr Peter Kleinmagd

Betriebszweig Burghof, Herr Gunther Braun

Ab 01. März 2015:

Gesamtbetriebsleiter:

Herr Wolfgang Droll

Mitarbeiter:

Die durchschnittliche Anzahl der festangestellten Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2015 betrug 20, sowie drei Auszubildende im Betriebszweig Bäder. Zusätzlich waren in den Sommermonaten vier Minijobber und eine Teilzeitaushilfe im Parkschwimmbad beschäftigt.

Dem Betriebsausschuss gehören an:

Dr. Michael Wilke, Vorsitzender, Bürgermeister

Stephan Berg, Stadtrat  
Hubert Bernnat, Stadtrat (ab 01. Juli 2015)  
Hans-Dieter Böhringer, Stadtrat  
Christiane Cyperek, Stadträtin (bis 30. Juni 2015)  
Thomas Denzer, Stadtrat  
Matteo Di Prima, Stadtrat  
Bernhard Escher, Stadtrat  
Xaver Glattacker, Stadtrat  
Ulrich Heuer, Stadtrat (bis 30. Juni 2015)  
Chris Kiefer, Stadtrat  
Doris Jaenisch, Stadträtin (ab 01. Juli 2015)  
Matthias Lindemer, Stadtrat (ab 01. Juli 2015)  
Heinz-Peter Oehler, Stadtrat (ab 22. Oktober 2015)  
Hans-Peter Pichlhöfer, Stadtrat (bis 30. Juni 2015)  
Claudia Salach, Stadträtin  
Horst Simon, Stadtrat (bis 21. Oktober 2015)  
Thomas Vogel, Stadtrat  
Dr. Carsten Vogelpohl, Stadtrat  
Gerd Wernthaler, Stadtrat  
Leonie Wiesiollek, Stadträtin

Für den Betriebsausschuss sind keine Vergütungen vorgesehen.

**Derivative Finanzinstrumente**

Angaben zu Finanzinstrumenten (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert):  
Bei den zinsbezogenen Geschäften handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps.

| Art/Kategorie          | Nominalbetrag<br>(Tsd. EUR) | Beizulegender Zeitwert<br>(Tsd. EUR) |
|------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|
| Zinsbezogene Geschäfte | 21.114                      | -5.190                               |

Da es sich bei den zugrunde liegenden Geschäften um geschlossene Positionen handelt, ergab sich kein Rückstellungsbedarf.

Der beizulegende Zeitwert der zinsbezogenen Geschäfte entspricht dem Marktwert der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag, der nach marktüblichen Bewertungsmethoden (mittels Diskontierungsmethode) ermittelt wurde. Die Kontrahenten im Derivategeschäft per 31. Dezember 2015 sind ausschließlich Kreditinstitute.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden in die folgenden Bewertungseinheiten einbezogen.

## Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

| Grundgeschäft/<br>Sicherungsinstrument                                        | Risiko / Art der<br>Bewertungseinheit<br>(Tsd. EUR) | Einbezogener<br>Betrag<br>(Tsd. EUR) | Höhe des abgesicher-<br>ten Risikos<br>(Tsd. EUR) |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Verbindlichkeit gegen-<br>über Kreditinstituten/<br>Zinsderivat <sup>*)</sup> | Zinsrisiko/<br>micro hedge                          | 3.342                                | 3.342                                             |
| Verbindlichkeit gegen-<br>über Kreditinstituten/<br>Zinsderivat               | Zinsrisiko/<br>micro hedge                          | 17.772                               | 17.772                                            |

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus, weil der Basiszinssatz der zu leistenden Zinszahlungen aus dem Grundgeschäft mit dem Basiszinssatz der zu empfangenden Zinszahlungen aus dem Sicherungsinstrument übereinstimmen.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

Die Laufzeiten der Sicherungsbeziehungen befinden sich im Zeitraum 2016 bis 2055.

\*) Für geplante Kreditverlängerungen bzw. das Auslaufen von Zinsfestschreibungen bereits bestehender Kreditverträge wurden vier Zinsswaps abgeschlossen, deren Laufzeit erst im Zeitraum 2016 bis 2020 beginnt. Für diese Zinsswaps wurden angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls der zukünftigen Zinszahlungen antizipative Bewertungseinheiten gebildet.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen in Höhe von 73 T € (Jahresbeträge) für das Jahr 2016.

Aus den Betriebsführungsverträgen bestehen Zahlungsverpflichtungen für die Betriebszweige in Höhe von 904 T € für das Jahr 2016.

Diese untergliedern sich in den Betriebszweig Wasserversorgung 814 T €, Bäder 56 T €, Verkehr 21 T €, Burghof 12 T € und Mitunternehmerschaft 1 T €. Der Vertrag hat erstmalig eine Laufzeit bis zum 31.12.1999 und verlängert sich danach jeweils um 5 Jahre (nächster Kündigungszeitpunkt zum 31.12.2019). Somit ergibt sich eine Gesamtverpflichtung in Höhe von 3.616 T €.

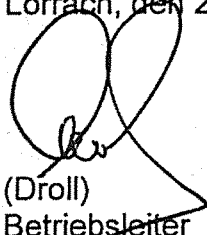
Aus dem Energiespar-Garantievertrag vom 11. Oktober 2006 mit der Siemens Building Technologies GmbH & Co. oHG, Stuttgart, bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von jährlich rd. 101 T €, in Summe bis zum 31. Dezember 2023 somit 810 T €.

Zwischen dem Eigenbetrieb und der SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft Lahr ist zum 1. Januar 2005 ein Vertrag über die Durchführung des Stadtverkehrs Lörrach geschlossen worden. Mit 11. Nachtrag vom 28. Oktober / 1. Dezember 2015 wurden die Vergütungen auf 1.177 T € angepasst. Der Vertrag läuft gem. 5. Nachtrag vom 26. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2016, daraus resultieren in Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.177 T €.

### **Prüfungs- und Beratungsgebühren**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung 15 T €.

Lörrach, den 20. Mai 2016



(Droll)  
Betriebsleiter  
Eigenbetrieb Stadtwerke